

Der UKW/TV-Arbeitskreis auf der HAM RADIO 2014 (von Günter Lorenz)

Für unser Hobby gibt es nicht viele „Fachmessen“. Die HAM RADIO in Friedrichshafen hat ihren Schwerpunkt zwar im Bereich Amateurfunk, aber jeder aktive OM weiß, dass die Beobachtung der Rundfunkbänder sehr nützlich ist, um interessante Ausbreitungsbedingungen für Amateurfunk-QSOs zu erkennen. Selbst das ist aber nur ein kleiner Aspekt, der uns verbindet, und deshalb war der UKW/TV-Arbeitskreis auch 2014 wieder mit einem Stand auf der HAM RADIO vertreten.

Planung und Vorbereitung

Nach der für uns sehr erfolgreichen HAM RADIO 2013 konnten wir auf den Investitionen und Erfahrungen aufbauen und waren für den Stand bestens vorbereitet: Große Poster, einheitliche T-Shirts für die Standmannschaft, Banner und Beachflag, um gesehen und erkannt zu werden – das waren beste Voraussetzungen. Mehrere Mitglieder hatten als Standteam in ausreichender Besetzung zugesagt, und Neu- bzw. Erstauflagen unserer Publikationen gab es ebenfalls.

Leider musste Oliver Schmidt wenige Tage vor Messebeginn aus gesundheitlichen Gründen absagen, eine Teilnahme war ihm – schweren Herzens – nicht zuzumuten. Also organisierte er den Versand der Messematerialien, die er sonst persönlich nach Friedrichshafen gebracht hätte, per DHL-Expresspaket an meine Unterkunft am Bodensee.

Ich selbst holte am Donnerstag noch einige Drucksachen von unserer Druckerei ab und machte mich dann gemeinsam mit Antonella auf den Weg nach Friedrichshafen. Unterwegs erreichte mich dann die Hiobsbotschaft, wonach DHL Olivers Paket „verloren“ hatte – es war schlicht nicht mehr zu „tracen“. Keine gute Nachricht, denn im Paket befanden sich auch die Ausstellerausweise ...

In der Zwischenzeit war Udo Isaenko bereits in Friedrichshafen eingetroffen und konnte vor Ort klären, wann wir für den Aufbau das Messegelände betreten dürften. Hier kam der nächste Schock: Aufbau nach 19 Uhr war unmöglich – wir wären aber kaum vor 20 Uhr in Friedrichshafen angekommen. Nun, ohne Material wäre ohnedies nicht viel aufzubauen gewesen.

Nach kurzer Beratung entschieden wir, am Freitag früh um 7 Uhr bei der Messeleitung zu sein, Ersatz-Ausstellerausweise zu erbitten und dann den Stand mit dem Material aufzubauen, das ich mitgebracht hatte.

Zur privaten Krönung des Tages war es Antonella und mir unmöglich, in Nonnenhorn, einem bayerischen Luftkurort am Bodensee, ein warmes Abendessen zu bekommen. Die Küchen schließen ausnahmslos um 21 Uhr. Gerettet hat uns mein Lieblings-Thailänder an der Hafepromenade in Friedrichshafen.

Unsere Herbergsmutter (Gästehaus Schäffelmayer, Schneckenwinkel 12, 88149 Nonnenhorn, absolut empfehlenswert!) hat uns am Freitag früh kurz nach 6 Uhr Frühstück gemacht, wir waren um 7 Uhr mit Udo am Campingplatz neben der Messe verabredet, um Antennenmaterial und Geräte mit an den Stand zu nehmen. Das hat bestens geklappt – nur die Messeleitung fängt nicht vor 8 Uhr (offiziell) an. Also warteten wir geduldig auf die zuständige Dame, die dann doch deutlich vor 8 Uhr an ihrem Arbeitsplatz war und uns Ausstellerausweise und Einfahrtsgenehmigung ausstellte.

Um 7.52 Uhr konnten wir dann ins Messegelände einfahren und den Stand aufbauen (Bild 1). Antonella und Udo befestigten die Poster, und legten die Drucksachen aus, während ich mich um Strom (laut Hallenelektriker angeblich nicht beauftragt, aber dann doch schnell herbeigeführt) und die Inbetriebnahme der PCs kümmerte. Dank Udos tatkräftiger Unterstützung waren wir pünktlich um 9 Uhr parat und freuten uns auf die ersten Besucher.

Das Paket traf dann am Freitagnachmittag in Nonnenhorn ein, mit 24 Stunden Verspätung. Immerhin hatten wir dann ab Samstag alle Materialien zur Verfügung – neben Beachflag und Banner waren es vor allem die Visitenkarten mit unseren Web-Adressen, die viele Standbesucher mitnahmen.



Bild 1: Der Messestand am Freitag um 9 Uhr

Unsere Gäste

Erster Gast am Freitagvormittag war ein OM, der im Radioforum als *ManfredP* schreibt. Schon das erste Gespräch war interessant und es ging über viele Themen.

Antonellas Aufgabe war es, vorbeigehende Messebesucher anzusprechen – eine etwas unkonventionelle Vorgehensweise, die jedoch sehr erfolgreich war. Sie macht das höflich und unaufdringlich, aber so, dass der Messebesucher zumindest einen Flyer

des Arbeitskreises mitnimmt und sich beim späteren Besuch unserer Website positiv an uns erinnert. Schon nach kurzer Zeit hatte sie einen älteren Herrn im (englischsprachigen) Gespräch, den sie mir übergab. Ein Blick auf sein Jacket verriet ein schwedisches Rufzeichen und den Vornamen Leif – doch nicht der? Doch: Leif Asbrink, SM5BSZ (sein *Linrad* sollte zumindest dem Namen nach jeder kennen, der sich mit SDR beschäftigt) höchstpersönlich. Wir kamen sofort ins Gespräch über die Aufzeichnung des gesamten UKW-Rundfunkbandes per SDR (er macht das mit dem *BladeRF* und hat das in einem Video auf seiner Homepage auch dokumentiert), und von dort zum Thema Meteorscatter. Ein sehr angenehmer, geerdeter Mitmensch, mit dem man sicher mehr als ein Bier trinken könnte.



Bild 2: Ein Besucher (im Vordergrund) mit Günter Lorenz, Uli Onken und Antonella Lorenz. Foto: Christoph Ratzer

Wir hatten wie im Vorjahr die Senderkarten ausgehängt und baten die Besucher, uns ihr Heimat-QTH zu markieren. Daraus entstanden oft interessante Gespräche über zu starke Ortssender, DX-Empfänge, Überreichweiten und Medienpolitik.

Ein „Stammgast“ (einer von vielen) war Luigi Ghiringhelli, AK-Mitglied und DXer aus Norditalien. Er hat am Stand „mitgeholfen“, auch andere italienischsprachige Besucher zu informieren, und sich angeboten, 2015 überhaupt fest Standdienst zu machen. Darüber freuen wir uns sehr, denn einerseits sind auf der HAM RADIO sehr viele OMs aus Italien vertreten, andererseits bestätigt es, dass die Atmosphäre am Stand und das, was unser Hobby ausmacht, ihn positiv motiviert hat.

Viele interessante Gespräche ließen den Tag im Flug vergehen: Ob mit OM Klaus Dieter Rudow aus Hannover (Bild 3), ob über Wetterballons oder DVB-T-Sticks. Oder mit einer Gruppe von OMs aus G und EI, die vor kurzem auf Ascension Island QRV waren – sie berichteten von häufigen UKW-Rundfunk-Empfängen aus der Karibik. Auf der Insel gibt

es wohl einen bestens geeigneten DX-Standort, die Anreise erfolgt mit Militärmaschinen ab London. So wie viele andere Besucher haben die OMs unsere Kontaktdaten mitgenommen, und wir hoffen, dass wir bald ein paar UKW-Logs aus Ascension Island bekommen.

Ich kann und will hier nicht allen und jeden Besucher aufzählen, doch es waren viele (auf den Senderkarten fanden sich noch mehr Markierungen als im Vorjahr), und wir konnten viel erfahren über das, was die Menschen bewegt.



Bild 3: Klaus Dieter Rudow im Gespräch mit Günter Lorenz



Bild 4: Ralf Menn, Peter Schwarz und Matthias Hornsteiner

Firma Reuter

Der Name für SDR „erdacht und gebaut in Germany“. Zunächst besuchte uns Ralf Menn am Stand (Bild 4) – ihn kenne ich nun schon ein paar Jahre als vielseitigen HiFi- und Technikspezialist – und als exzellenten Netzwerker. Er hatte auf der UKW-Tagung in

Weinheim im September 2013 einen Vortrag über den *Reuter RDR54* gehalten. Er berichtete, dass Reuter einen Stand hatte, allerdings in der Floh-

markthalle – und bot dann kurzerhand an, einen Reuter SDR an unseren Stand zu bringen. An der in der Halle aufgebauten UKW-Antenne (am Teleskopmast von Udo) sollte sich ja doch einiges hören bzw. vorführen lassen. Gesagt getan, und so konnten wir bereits am ersten Messetag neben „Konserven“ und Perseus/Perses-Kombination auch die UKW-DX-relevanten Features des *Reuter RDR50* vorstellen. Die „Kiste“ ist nicht nur ein toller RX, sondern war auch „eye-catcher“ und Anlass für weitere Kontakte. In der Folge besuchte uns auch Herr Reuter am Stand und überließ uns am Ende der Messe einen RDR54 als Testgerät. Große Freude bei Matthias Hornsteiner, ein Bericht folgt in einem der nächsten Hefte. Der Test soll bis zur UKW-Tagung abgeschlossen sein, wo das Gerät dann zu Herrn Reuter zurückkehren wird. An dieser Stelle herzlichen Dank an Ralf Menn für die Vermittlung, und an Herrn Reuter für die Leihstellung!

Weitere Aktivitäten am Stand

Die Nachbarschaft zum Stand der ADDX ist nicht nur Tradition, sondern auch praktisch – man hilft sich bei Fragen und Problemen weiter, und für viele Besucher führt der Weg ohnedies zu beiden Organisationen. In der Radio-Kurier-Ausgabe August 2014 sind wir nicht nur am Titelbild präsent, sondern auch der Messebericht geht auf unsere Präsenz ein. Besonders gefreut hat mich auch der Besuch von Christoph Ratzler, der in diesem Jahr mehr Zeit als üblich auf der Messe verbracht hat, und mir Interessantes über seine DX-Aktivitäten berichtete.



Bild 5: Unser Messestand in Vollaussstattung

Was gab es sonst noch an unserem Stand zu sehen und zu erfahren? Zunächst waren Filme mit TV-DX-Überreichweiten aus den 1980er und 1990er Jahren willkommener Anlass, über die alten Zeiten und aktuelle Möglichkeiten zu sprechen. Am Bildschirm daneben lief LIVE das Visual Logbook, und weil es an den Messetagen doch einiges an Sporadic-E gab, blieben viele Messebesucher stehen und versuchten, aus den Linien und Ovalen schlau zu werden. Eine Frage gab die andere, und schon wurde diskutiert – über die schlechte E_s-Saison, über ver-

gangene und zukünftige Kaufentscheidungen, und über SDR-Software aller Art. Für das Standteam, das durch Peter Schwarz und Gunter Monz massiv verstärkt wurde, verlief die Zeit im Flug. Neben Udo Isaenko und Matthias Hornsteiner waren Hubert Lindner, Uli Onken und Christian Brühlhart als weitere AK-Mitglieder am Stand.

Neue Publikationen und Neuauflagen

Die Sender-Tabelle wurde in einer neuen, aktuellen Auflage vorgestellt, die jetzt auch die Sender des Digitalradios DAB enthält. Vom Technikbuch gab es leider nicht den erwarteten Band 2, sondern einen erweiterten und zum Teil aktualisierten Band 1. Während ein Band 2 sicherlich mehr Abnehmer gefunden hätte, konnten für den Band 1 leider nur wenige neue Leser gewonnen werden. Der *European Radio Guide* wurde speziell für die Messe aufgelegt und fand einige Interessenten. Insgesamt blieb der Bücherverkauf aber unter den Erwartungen. Hier bemerkte man ganz klar, dass uns mit Oliver ein kompetenter Mann fehlte, der den Nutzen der Publikationen gut vermitteln kann.

Abendprogramm

Der Freitagabend ist üblicherweise einem Treffen in der *Traube* gewidmet, das Christian Brühlhart schon seit vielen Jahren organisiert. Es fand mit interessanten Gesprächen statt, allerdings fiel uns negativ auf, dass sowohl der Umfang der Speisekarte als auch die Qualität des Essens nicht mehr dem Niveau der Vorjahre entsprach. So entschieden wir uns dann am Samstagabend für ein anderes Lokal und besuchten das Gasthaus *Lamm im Kau* in Tettang. Das Essen war deutlich besser, die Gespräche waren ebenso interessant und vielfältig – schließlich war neben der Standmannschaft auch ein neues Arbeitskreis-Mitglied dabei. Der OM ist ausgewiesener Spezialist für SDR-Software und sowohl menschlich als auch fachlich sicher eine große Bereicherung für unser Hobby und den AK.

Aus meiner Sicht war es eine gelungene Messe, die – entgegen den Unkenrufen – sogar ein Plus an Besuchern aufweisen konnte. Mein Dank gilt allen, die zum Gelingen unseres Auftrittes beigetragen haben, allen Besuchern und allen, die darüber berichtet haben.

Für ein Gruppenfoto hat es auch diesmal leider nicht gereicht.

Wir sollten 2015 wieder an den Bodensee: Vielleicht schon ein paar Tage vor der Messe, zum DXen, und mit einem besser organisierten Standdienst, damit auch jeder mal über die Messe gehen kann bzw. Vorträge anhören kann.

Also, bitte vormerken: HAM Radio 2015 von 26.06.2015 - 28.06.2015.

73 de Günter DL3GLF

Impressionen von der Ham Radio 2014 (von Matthias Hornsteiner)

Ein Jahr geht schnell vorüber – kaum schloß die Ham Radio 2013 ihre Pforten, stand bereits die Messe 2014 vor der Tür. So kam es vielen von uns vor, als sie sich auf dem Weg nach Friedrichshafen begaben.

Auch der UKW/TV-Arbeitskreis gab sich dieses Jahr wieder ein Stelldichein in der Messehalle A1. Darüber berichtet Günter Lorenz in einem separaten Beitrag. Was sonst auf der diesjährigen Messe los, darüber möchte ich auf den folgenden Seiten einen kleinen Eindruck vermitteln.

Ein erster Überblick

Der Messesfreitag lief ein wenig verhalten an; man kann nicht gerade behaupten, daß immense Besuchermassen in die Hallen strömten. Möglicherweise waren aber viele Schnäppchenjäger zunächst auf dem Flohmarkt unterwegs.

Zwar fehlten erneut namhafte Aussteller wie *Bogerfunk*, *Kabel Kusch*, *Conrad Electronic* und *Konni Antennen*, doch dafür war diesmal wieder *WIMO* mit von der Partie. Ursprünglich hatte die Antennenfirma nicht vorgehabt, den Weg zum Bodensee anzutreten. Da die letztjährige Abwesenheit jedoch von vielen Kunden bedauert wurde, entschied man sich für dieses Jahr zu einem geänderten Konzept:

Anstatt das gesamte Sortiment zu präsentieren, entschied man sich für einen stark reduzierten Warenbestand auf der Messe - im Wesentlichen waren das ausgewählte Neuheiten und wenige andere, herausragende Produkte. Darüberhinaus versprach man, Messe-Bestellungen (meist) versandkostenfrei nach Hause zu liefern.

Auf der Aktionsbühne im Foyer konnte man diverse Gesprächsrunden verfolgen, z. B. zu dem Thema *Hamnet*. Dabei handelt es sich um ein Netzwerk zwischen automatisch arbeitenden Amateurfunkstationen, wobei der Verbund über lokale Linkstrecken einer Region oder eines Landes hinausgeht. Ziel ist es, die Netze der verschiedenen Länder zusammenzuschalten, damit eine internationale Basis für Anwendungen und Nutzer entstehen kann.



Auch in diesem Jahr fand wieder die *Contest University* (CTU) statt, die gemeinsam vom DARC-Referat für DX- und HF-Funksport, dem *Bavarian Contest Club* (BCC) und der *Rhein Ruhr DX Asso-*

ciation, kurz RRDXA, veranstaltet wurde. Diese Weiterbildungsveranstaltung hat einerseits das Ziel, Einsteiger in den Funksport zu motivieren und ihnen Grundwissen zu vermitteln. Andererseits will man Funkamateure mit Contest-Erfahrung zur Verbesserung ihrer Leistungen animieren.

Die „Professoren“ der CTU zählen zu den anerkanntesten Contestern weltweit, zeichnen sich aber auch dadurch aus, daß sie in vielfach den Funksport insgesamt und den Nachwuchs im besonderen gefördert haben.

Das Referat Frequenzmanagement, vertreten durch Ulli Müller (DK4VW) informierte über die Wünsche zur nächsten Weltfunkkonferenz (WRC). Besagtes Referat verfolgt u.a. zwei Aufgaben: Vorbereitungstreffen zur WRC, damit die Delegierten Grundlagen bei der Teilnahme an der nächsten Weltfunkkonferenz in der Hand haben. Zweitens hält das Referat Kontakt zu anderen Institutionen, so etwa der BNetzA und dem Verkehrsministerium. Auf der nächsten Weltfunkkonferenz wird über ein mögliches neues Amateurfunkband im 5-MHz-Bereich befunden, der Antrag dazu, sich damit überhaupt zu beschäftigen, wurde bereits auf der WRC 2012 gefaßt. Ein entsprechendes Papier hat der DARC inzwischen vorbereitet.

In Sachen technische Neuheiten ist es freilich schwierig, sich einen halbwegs vollständigen Überblick zu verschaffen. Expert Electronics stellt mit dem SunSDR MB1 einen HF/6 m/VHF-Standalone-SDR-Transceiver vor, der über Touch-TFT-Display, 120 W Endstufe und einen internen PC verfügt. Das Gerät wird für das erste Quartal 2015 erwartet. Yaesu präsentierte an seinem Stand das „System Fusion“. Dies ist ein Digitalrelais, das bestehende 12,5-kHz-FM-Relais ersetzen könnte.

Die Firma Hytera war das erste Mal mit einem Stand vertreten und man zeigte sich bereits nach dem ersten Messetag überaus zufrieden mit den Rückmeldungen. Man kann sich vorstellen, auch im nächsten Jahr wieder zu kommen, da es innerhalb der Amateurfunk-Community einen Markt für diese Technik gibt, obgleich die Firma bisher eher im Betriebsfunksektor agierte. Mit dem PD-565 und PD-685 sind demnächst zwei weitere Handfunkgeräte für Digital Mobile Radio (DMR) zu erwarten. Die Firma Hilberling zeigte am Stand mit der HPA-8000B eine neue Endstufe für den Bereich 1,8 bis 70 MHz – bei max. 1 kW Sendeleistung. Das Gehäusekonzept ist dem PT-8000 aus gleichem Hause nachempfunden und ergänzt diesen zu einer „Line“. Das Netzteil ist integriert, dafür macht das Gewicht fast 20 kg aus.

Erstmals überhaupt fand parallel zur Ham Radio die Maker-World-Messe statt, allerdings nur samstags

und sonntags. Man erhoffte sich davon Synergieeffekte bei den Besucherzahlen.

"Mach's selbst, mach's individuell, mach's originell", so oder so ähnlich könnte der Leitspruch gelautet haben. Das Motto „make“ – auf Deutsch „machen“ – soll dabei alles einschließen, bei dem irgendetwas Neues entsteht oder etwas Altes individualisiert und modifiziert wird. Neben Ausstellern aus den Bereichen 3D-Druck, Technik, Elektronik und Basteln wurde auf der Maker World außerdem das Mitmachen und Ausprobieren großgeschrieben.

Die Maker-Szene hat ihren Ursprung in Amerika und ist alleine deshalb schon etwas mißtrauisch zu beäugen. Einige Exponate wie die Gel-Elektrophorese waren insofern interessant, als man erkennen konnte, was man damit anfangen kann (dieses Verfahren spielt in der Medizintechnik eine Rolle).

Der 3D-Druck könnte zukünftig auch für Funkamateure und DXer eine Rolle spielen, wenn es beispielsweise darum geht, fehlende und nicht mehr erhältliche Bauteile via CAD-Programm nachzubauen und anschließend auszudrucken. Eines Tages wird man vielleicht auch seine eigene Antenne ausdrucken können, nachdem man sie zuvor mit EZNEC oder 4NEC2 am Rechner simuliert hat. Der Phantasie sind dabei im Moment keine Grenzen gesetzt.

Die Firma NC3D bot an ihrem Stand einen 3D-Druck des Besuchers an. Mit Hilfe einer mit 80 Kameras bestückten Zelle wird der Interessent in 3D gescannt und mit diesen Daten von ihm eine Modellfigur aus Plastik ausgedruckt – dabei werden die naturtreuen Farben des Menschen aufgetragen. Die kleinste Nachbildung des eigenen Ichs in Form einer Plastikfigur (7,5 cm) kostete 99 €. Wem das nicht genügte, konnte sich – für entsprechend mehr Geld – in einer 38 cm großen Statue abbilden lassen.

Daß der Linux-Kleincomputer *Raspberry Pi* weiter hoch im Kurs steht, zeigte ein Blick in den Vortragssaal des Raspberry Pi Jams. Ein Mitarbeiter des Franzis Verlags demonstrierte, wie man den Computer in Betrieb nimmt. Der volle Saal zeigt, daß das Thema für viele Messebesucher hochaktuell und vielleicht auch noch nicht so bekannt ist.

Ansonsten konnte man "Errungenschaften" wie automatische Cocktailmixer, im Rennauto-Look gestylte PCs (Stichwort *Casemodding*) oder Steam-punk-Gerätschaften bewundern. Im Dunstkreis dieser Messe wandelten auch einige höchst bizarr gewandete Gestalten durch die Gänge, möglicherweise ein Erkennungszeichen innerhalb der Maker-Szene.

Mehr Worte möchte ich über die Maker-World-Messe nicht verlieren. Für manche Bastel-Freaks mag diese ja ganz nett sein, mit dem DX-Hobby hat sie dagegen nichts zu tun. Inwieweit die erhofften

Synergie-Effekte tatsächlich eingetreten sind, vermag ich nicht zu beurteilen.

Kehren wir wieder zurück in die vertraute Messehalle A1 und schauen uns dort weiter um. Anjo-Antennen bot zwei Vormast-Quads für 23 cm an, einmal in vierfacher und einmal in achtfacher Ausführung. OM Power hat mit den Endstufen 2000+ und 1002+ zwei neue Kraftpakete für Kurzwelle im Programm. DX Wire bietet ein neues Balun-Gehäuse aus hochfestem Industriekunststoff an, Bhi hat ein neues Inline-DSP-Modul entwickelt, und Elecraft stellte mit dem PX3 einen neuen Panadapter für den KX3 vor. Am Kenwood-Stand sah man den TS-990 und man wies darauf hin, dass z. B. die Wetterstation Vantage Pro2 mit dem TM-D710 zusammenarbeitet. Elad setzt auf einen kompakten Standalone-SDR-Transceiver mit 5 W HF Output. Die Software vermag mehrere virtuelle Empfänger innerhalb des Passbands gleichzeitig zu bedienen. Icom präsentiert den Mobiltransceiver ID-5100 dem europäischen Publikum, auch blickt man auf 50 Jahre Firmengeschichte zurück.



Bild 1: 1-kW-Endstufe von Hilberling



Bild 2: Highlights für UKW-DXer: Zwei RDR-54 der Firma Reuter



Bild 3: Im edlen Design präsentiert sich der RDR-160 von Reuter.

Für UKW-DXer besonders interessant war natürlich der Stand der Firma Reuter. Dort waren mehrere ultimative DX-Maschinen wie der RDR-54 oder der im HiFi-Tuner-Look daher kommende RDR-160 zu sehen (Bild 2 und Bild 3). Mehr dazu gibt es im Beitrag von Günter Lorenz über die Aktivitäten des UKW/TV-Arbeitskreises auf der Ham Radio zu lesen.

Auch der DARC-Verlag baut seinen Fokus im Bereich technischer Produkte aus, so konnte man den vektoriellen Netzwerkanalyzer (VNA) 3E nach DG8SAQ von SDR-Kits erwerben. Weiters ist der Gewitterwarner von Franzis ein nützliches Produkt auch für DXer.

Vortragsprogramm des Bodenseetreffens

Dieses war wie üblich hochkarätig besetzt. Ralf Rudersdorfer, OE3RAA, informierte über Dämpfung von HF-Leitungen und verdeutlichte anhand eines Pegelplans den Zuhörern die Zusammenhänge (siehe Bild 4). Obwohl der Inhalt diesmal nicht mathematisch geprägt war, lohnte es sich, diesem einzigen Grundlagenvortrag der gesamten Tagung beizuwohnen.

In einem weiteren Raum bot sich den Mitgliedern die Möglichkeit, dem DARC-Vorstand und Distriktsvorsitzenden Fragen zu aktuellen Themen zu stellen. Einen Blick in die Geschichte gab Wolf Haranth, OE1WHC, beim Hörertreffen des ORF bzw. der Freunde der QSL-Collection. Hier erfuhr man über erste Radiokonsessionen und die Gründung des ÖVSV.

Ein Vortrag der etwas anderen Art bot Emil Kostadinov, DL8JJ. Seine Präsentation "SOTA – Climb & HAM extrem – Erfahrung, Technik und Taktik" bestach durch beeindruckende Gebirgslandschaftsaufnahmen und dürfte vor allem unter den Alpini-

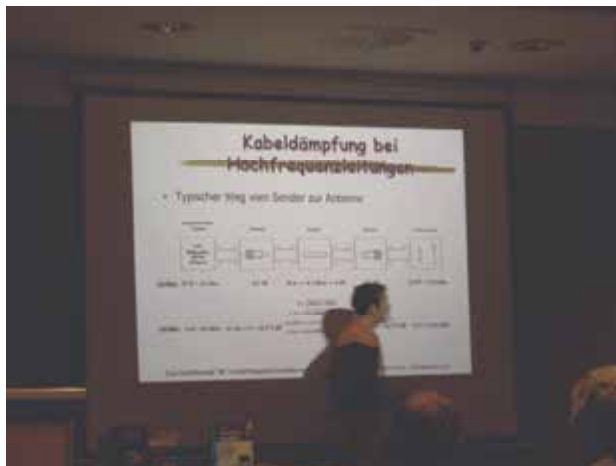


Bild 4: Ralf Rudersdorfer, OE3RAA, erläutert die Kabeldämpfung bei Hochfrequenzleitungen



Bild 5: Emil Kostadinov, DL8JJ, links im Bild, nahm zu seiner Präsentation allerlei alpinistische Ausrüstungsgegenstände mit.

sten der Funkamateure großen Anklang gefunden haben. Selbstverständlich kamen aber auch die technischen Aspekte von SOTA und allgemeinen Funkaktivitäten im Gebirge nicht zu kurz. OM Emil brachte zu seinem Vortrag jede Menge Bergsteigerausrüstung und Amateurfunkequipment mit, welches die Zuhörer im Anschluß an den Vortrag begutachten konnten (Bild 5).

Aus allen Nähten platzte der Hörsaal, als Antennenguru Martin Steyer, DK7ZB, über diverse Konzepte zu Yagi- und Quad-Antennen für den Kurzwellenamateur referierte (Bild 6).



Bild 6: Martin Steyer, DK7ZB, erläutert das Konzept von Mehrband-Antennen.

Weitere Veranstaltungen

Neben Ausstellerständen und Vortragsprogramm bot das Rahmenprogramm weitere abwechslungsreiche Veranstaltungen. So konnte man im Foyer Funkkontanten mit der Raumstation ISS lauschen (Bild 7).



Bild 7: Im Foyer hörten die Besucher gespannt dem QSO mit der Raumstation ISS zu.

Hoch hinaus ging es auch am Samstag im Innenhof. Im Rahmen des European Balloon Project startete dort wieder ein Stratosphärenballon (Bild 8 und Bild 9). Zum internationalen Projektteam zählte erneut das Ballonteam des DARC OV P56, welches bereits seit 2004 Ballonstarts durchführt.

Eine Besonderheit des diesjährigen Starts war, daß erstmals die Flugbahn eines auf der Ham Radio



Bild 8: Die letzten Vorbereitungen für den Start des Stratosphärenballons laufen...

gestarteten Luftballons nur über Deutschland flog. Und so landete der Ballon gegen 14:15 Uhr Ortszeit in der Nähe von Landsberg am Lech am Ammersee.



Bild 9: ...und los geht's bis rauf auf über 30 km!

(Quelle der Bilder 1 bis 9: Eigene Aufnahmen)

Selbst Hand anlegen durften Jugendliche bei der Ham-Rallye und im Jugendlager, aber auch bei zahlreichen Upcycling- und Kreativworkshops konnten Nachwuchsbastler und -funker gemeinsam nach Herzenslust tüfteln, löten und gestalten. „Mit dem gemeinsamen Jugendprogramm der beiden Veranstaltungen wollen wir den Nachwuchs für das kreative Schaffen begeistern und den Spaß am Basteln und Gestalten, aber auch am Funken an die nächste Generation weitergeben“, erklärte Projektleiterin Petra Rathgeber.

Den Ham-Spirit konnte man natürlich auch auf dem Campingplatz am Messegelände spüren. Bereits einige Tage vor Messestart fuhren auf dem Wohnmobilstellplatz die ersten Camper ihre Antennen aus und verwandelten den sonst leeren Parkplatz in einen beliebten Treffpunkt für Funkbegeisterte vieler Nationen.

Zum dritten Messetag strömten zwar abermals die Besucher in die Hallen, allerdings wie üblich weniger als an den traditionell stark besuchten Messerefreitagen und -samstagen. Dem kann man aber durchaus etwas Positives abgewinnen, denn so er-

geben sich mehr Möglichkeiten, mit dem Standpersonal ins Gespräch zu kommen.

Alles in allem kann man ein positives Fazit zur 39. Auflage der Ham Radio ziehen. Offiziell strömten 17.100 Besucher an den drei Messetagen in die Hallen, was ein Plus von 1800 gegenüber dem Vorjahr bedeutet. Inwieweit man sich auf die Zahlen verlassen kann, lasse ich mal unbeantwortet. Unter vorgehaltener Hand konnte man nämlich erfahren, daß jeder Besucher dreifach gezählt wurde, der von Freitag bis Sonntag auf der Messe unterwegs war. Ebenfalls mitgezählt wurden diverse Freikarten. Das soll den Gesamteindruck aber nicht schmälern. Wieder bot die Messe eine schöne Gelegenheit, alte und neue Gesichter zu treffen, mit Gleichgesinnten zu plaudern und seinen eigenen Wissenshorizont zu erweitern, wozu insbesondere das umfangreiche Vortragsprogramm beitrug. Die Ham Radio wird auch nächstes Jahr wieder einen festen Platz in meinem Terminkalender haben. Sie wird dann vom 26.06. bis 28.06.2015 stattfinden, auch die Maker World wird 27.06. und 28.06.2015 ihre Zelte aufschlagen.



Bild 10: Am Stand von WoodBoxRadio



Bild 11: Beeindruckend groß: Der Luso-Tower



Bild 12: Ortsverband Friedrichshafen, funken aus dem Faß.

(Quellen der Bilder 10 bis 13: Pressebilder der Messe Friedrichshafen)



Bild 13: Tradition hat die QSL-Wand im westlichen Teil des Foyers. Hier kann ein Funkamateurl seine QSL-Karte hinterlassen, sodass die Besucher wissen, dass er auf der Messe ist und mit ihm Kontakt aufnehmen können.



Bild 14: Preisverleihung beim DARC (Bild: eigene Aufnahme)